

**Antwort der Verwaltung zur Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Thema
Nachpflanzung von Bäumen in der Hans-Geiger-Straße:**

1. Gibt es Gründe, warum abgestorbene und/oder gefällte Bäume in der Hans-Geiger-Straße und Umgebung nicht mehr ersetzt werden?

Sowohl in der Hans-Geiger-Straße, wie auch in der Grainstraße liegen im Bereich der Gehwege sehr viele Leitungen unserer Versorgungsträger. Dadurch ist der zur Verfügung stehende Wurzelraum für künftige Bäume nicht ausreichend. Bei einer Neupflanzung muss eine Baumgrube von mind. 12 m³ Substrat eingerichtet werden, um dem Baum überhaupt eine Chance für eine gute zukünftige Entwicklung einräumen zu können. Diesen Platz haben wir dort unter den aktuellen Bedingungen nicht.

Nach unseren aktuellen Anforderungen an Baumstandorte ist eine Neupflanzung in diesen Bereichen nur möglich, wenn durch eine Straßensanierung die Leitungstrassen, Baumgruben und Verkehrsführung neu geordnet und strukturiert werden (Beispiel Wittelsbacher Straße, Konrad-Adenauer-Straße).

2. Gibt es Planungen oder ein Konzept dies in nächster Zeit zu ändern und die fehlenden Bäume zu ersetzen?

Mittelfristig, so in etwa 5 bis 6 Jahren ist ein Ausbauprogramm für den Straßenausbau vorgesehen. Im Zuge dessen, können die Bedingungen für ein nachhaltiges Wachstum der Straßenbäume, gemäß unseren Anforderungen für die Baumstandorte, hergestellt werden.

3. Welche Baumarten und welche Größen wären hierfür geeignet?

Zur Pflanzqualität der Bäume: Der Baum sollte einen Stammumfang von mind. 20 – 25 cm haben und in der Baumschule mind. 4 bis 5 mal verpflanzt sein. Der Kronenansatz sollte sich wenn möglich, in einer Höhe von 2,20 m über OK Boden befinden.

Es finden bei uns nur Baumarten Verwendung, die der Arbeitskreis Stadtbäume der Gartenamtsleiterkonferenz (GALK) beim Deutschen Städtetag und der Bund deutscher Baumschulen, erarbeitet hat. Zu den größten Herausforderungen des Klimawandels wird es gehören, deutlich mehr Vielfalt in die Städtischen Baumbestände zu bringen, die heute größtenteils aus den drei Baumgattungen Linde, Ahorn und Platane bestehen. Wir brauchen stattdessen ein wesentlich breiteres Sortiment. Was wir in Neustadt bereits umsetzen. In jeder Pflanzsaison (Nov. bis April), mind. 50 neue Bäume mit unseren Anforderungen zu pflanzen und zu unterhalten.